Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. September 1864. Nro 204. 6. Września 1864.

(1613) **Edikt.** (3)

Nr. 34284. Vom k. k. Landesgerichte in Lemberg werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Grundentlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebiets vom 1. November 1853 Nr. 1344 über 50 fl., lautend auf den Namen Anton Tatarowicz, und der dazu gehörigen 19 Stück 5% Zinsenkupons, von welchen der erste am 1. November 1864, der letzte dagegen am 1. November 1873 fällig werden wird, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die Grundentlastungs-Obligazion selbst, dagegen die einzelnen Kupons binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen nach eingetretener Fälligkeit derselben, oder dafern die Grundentlastungs-Obligazion vor der Fälligkeit des letzten Kupons verlost werden sollte, binnen Einem Jahre 6 Wochen und drei Tagen nachdem der verloste Betrag behoben sein wird, dem Gerichte vorzulegen und die Besitzrechte darzuthun, widrigens nach Verlauf der obigen Fristen die Grundentlastungs-Obligazion als auch die Kupons amortisirt werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 16. August 1864.

Edykt.

Nr. 34284. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy według podania straconej obligacyi indemnizacyjnej okręgu administracyjnego Lwowskiego z dnia 1. listopada 1853 r. Nr. 1344 na 50 zł. na imię Antoniego Tatarowicza wystawionej i należących do tejże 19 sztuk 5% kuponów, z których pierwszy na 1go listopada 1864 roku, ostatni zaś na 1. listopada 1873 r. płatne będą, ażeby obligacye same do roku 6 tygodni i trzech dni, pojedyncze kupony zaś w przeciągu roku 6 tygodni i trzy dni po ich zapadnięciu, albo gdyby obligacyę indemnizacyjną przed zapadnięciem ostatniego kupona wylosowano, w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni jak wylosowana kwota podniesiona by być mogła, sądowi przedłożyli, i prawo posiadania wykazali, w przeciwnym razie po upływie powyżej oznaczonego czasu tak obligacye jako i kupony amortyzowanemi zostaną.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1864.

(1609) **Edikt.** (3)

Nr. 10140. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird allen auf dem, den Hrn. Nicolaus Teodorowicz und Gregor Łukasiewicz gehörigen, im Kolomyjaer Kreise gelegenen vierten Gutsantheile Żywaczów „Wojakowszczyzna" genannt, mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß für diesen Gutsantheil mittelst Entschädigungsausspruches vom 20. November 1855 Z. 4767 auf diese Güter ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital von 519 fl. 20 kr. KM. ausgemittelt wurde.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15. Oktober 1864 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Verhandlung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 22. August 1864.

(1614) **Edikt.** (3)

Nr. 35640. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen galizischen Sparkassebüchels vom 3. Jänner 1864 Zahl 22773 über 20 fl., lautend auf den Namen Jacob Weiss, aufgefordert, solches binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen dem Gerichte vorzulegen, oder aber seine Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verstreichen obiger Frist dieses wird für amortisirt erklärt werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 16. August 1864.

Edykt.

Nr. 35640. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy podług podania straconej książeczki galicyjskiej kasy oszczędności z dnia 3. stycznia 1864 r. do l. 22773 na 20 zł. opiewającej i na imię Jakuba Weiss wystawionej, ażeby w przeciągu jednego roku, sześciu miesięcy i trzy dni wzmiankowaną książeczkę tem pewniej w sądzie złożyli i prawo posiadania wykazali, w przeciwnym bowiem razie takowa po upływie wyż wyznaczonego czasu amortyzowaną zostanie.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1864.

(1607) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1492. Wegen Sicherstellung der Salzzufuhr von circa 300 Zentner vom k. k. Salzverschleißamte zu Bolechów in die k. k. Tabakfabrik in Winniki für das Sonnenjahr 1865 wird hiemit eine Konkurrenzverhandlung mittelst Ueberreichung schriftlicher Anbothe bei der hiesigen k. k. Tabakfabrik-Verwaltung bis zum 19. September 1864 12 Uhr Mittags eingeleitet.

Die Lizitazions- und Vertragsbedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Tabakfabrik in Winniki und beim k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate in Lemberg eingesehen werden.

K. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki, am 20. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 1492. W celu zabezpieczenia dowozu soli w przybliżonej ilości 300 cetn. z c. k. urzędu wyprzedaży soli w Bolechowie do c. k. fabryki tytuniu w Winnikach rozpisuje się niniejszem konkurencya za pomocą ofert pisemnych, do zarządu tutejszej c. k. fabryki tytoniu do dnia 19. września 1864 o godzinie 12ej w południe podać się mających.

Warunki licytacyi i kontraktu przejrzeć można podczas zwykłych godzin urzędowych przy c. k. fabryce tytoniu w Winnikach i przy ekonomacie c. k. dyrekcyi krajowej skarbowej w Lwowie.

Z zarządu c. k. fabryki tytoniu.

Winniki, dnia 20. lipca 1864.

(1608) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1105. Bei dem Lemberger k. k. Landesgerichte ist eine Landesgerichtsrathsstelle mit dem Jahresgehalte von 1890 fl. öst. W., eventuel mit 1470 fl. öst. W. erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach den in den §§. 16, 19 und 22 des allerhöchsten Patentes vom 3. Mai 1853 Nro. 81 R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung in die Wiener Zeitung gerechnet, beim Präsidium des Lemberger k. k. Landesgerichtes einzubringen.

Uebrigens haben die disponiblen l. f. Beamten, die sich um diese Stelle bewerben sollten, nachzuweisen, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und vom welchem Zeitpunkte angefangen, sie in den Stand der Verfügbarkeit versetzt worden sind, endlich bei welcher Kasse sie ihre Disponiblitätsbezüge genießen.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Lemberg, am 1. September 1864.

(1611) **Edikt.** (3)

Nro. 35413. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ost-galizischen Naturallieferungsobligazion Gemeinde Wojaszowka, Jasło'er Kreises, Nr. $\frac{1152}{1006}$ ddto. 1. November 1829 zu 2% über 108 fl. 57⅛ kr. aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen dem Gerichte vorzulegen, oder aber ihre etwaigen Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verstreichen der ausgedrückten Frist die genannte Obligazion für amortisirt erklärt werden würde.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 16. August 1864.

(1620) **Kundmachung.** (2)

Nr. 42121. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung auf der Veretzkoer ungarischen Hauptstrasse im Skoler Strassenbaubezirke für das Jahr 1865 wird die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Deckstofferforderniß für das $\frac{1.3.4.}{4}$ der 7ten, die ganze 8te und das $\frac{1.4.}{4}$ der 9ten Meile beträgt 470 Prismen im Fiskalpreise von 984 fl. 90 kr. österr. Währ.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde oder dem Skoler Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis 21. September 1864 bei der genannten Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Anbothe werden unberücksichtigt zurückgestellt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 29. August 1864.

(1617) **Kundmachung.** (2)

Nr. 39789. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird der Inhaber des dem Konstantin Rawicz Lewicki eigenthümlich gehörigen, von Sime Kronstein und Taube Horowitz über den Betrag 700 fl. österr. W. akzeptirten, am 15. Mai 1863 zu Żurawno ausgestellten, Ein Jahr a dato zahlbaren Prima-Wechsels aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen vom Tage der Kundmachung dieses Beschlußes dem Gerichte vorzulegen, oder seine Eigenthumsrechte darauf geltend zu machen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist der gedachte Wechsel amortisirt werden wird.

Lemberg, am 2. September 1864.

(1621) **Edikt.** (2)

Nr. 32182. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgalizischen Natural-Lieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen:

Gemeinde Niestanice Złoczower Kreises N. $\frac{4511}{1}$ dto. 1. November 1829 zu 2% über 58 f. 52⁴/₈ k. und

dieselbe N. $\frac{4818}{1002}$ dto. 1. November 1829 zu 2% über 143 fl. 20 k. aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen dem Gerichte vorzulegen oder aber ihre etwaigen Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verstreichen der ausgedrückten Frist die genannten Obligazionen für amortisirt erklärt werden.

Lemberg, den 16. August 1864.

(1622) **Edikt.** (2)

Nr. 35412. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgalizischen Natural-Lieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen:

1. Dąbrowa mit Kępa Unterthanen Rzeszower Kreises Nr 8107 dto 3. März 1794 zu 4% über 39 fr. 30 kr.

2. Dorf Dombrowa mit Kempa Unterthanen Rzesower Kreises No 1394 dto 24. Februar 1795 zu 4% über 40 fr. $9^5/_8$ kr.

3. Dombrowa mit Kempie Unterthanen Nr 5132 dto 23ten Jänner 1796 zu 4% über 51 fr. 18 kr.

4. Dombrowa mit Kempa Unterthanen No 1108 dto 17. Jänner 1800 zu 4% über 43 fr. 18 kr. und

5. Gemeinde Dombrowa mit Kempa No $\frac{9509}{1}$ de dato 1. November 1829 zu 2% über 21 fr. 45 kr. aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen dem Gerichte vorzulegen, oder aber ihre etwaigen Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verstreichen der ausgedrückten Frist die genannten Obligazionen für amortisirt erklärt werden würden.

Lemberg, am 16. August 1864.

(1624) **Edikt.** (2)

Nro. 28306. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte nach unbekannten Alexander Jaźwiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Schumann wider denselben sub praes. 8. Juli 1863 Zahl 28306 ein Gesuch um Zahlungsauflage pto. 644 fl. 40 kr. österr. Währ. s. N. G. überreicht habe, worüber am 16. Juli 1863 Z. 28306 die Zahlungsauflage erflossen ist.

Da der gegenwärtige Wohnort des Belangten Alexander Jaźwiński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Polański mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Roiński auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 24. August 1864.

(1623) **Edykt.** (2)

Nr. 34808. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszym wiadomo czyni masie zmarłej Repsyny Balsamownej a względnie tejże zistnienia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom, iż przeciw nim sub praes. 1. sierpnia 1864 l. 34808 Amalia Schoolze i Paweł Bayer pozew o ekstabulacyę sumy 246 zł. 24 kr. z realności pod Nr. 161 miasto wytoczyli, że do rozprawy termin na 14. września 1864 o godzinie 10tej przed południem postanowiony został.

Gdy miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadomem, a zatem na ich koszt i szkodę do zastępywania ich wyznacza się za kuratora p. adwokata Kratera z substytucyą p. adwokata Roińskiego, z którym doręczając mu pozew sprawa ta wedle ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Tym edyktem więc upomina się zapozwanego, ażeby w należytym czasie albo sam stanał lub też swoje środki obrony ustanowionemu obrońcy udzielił, lub innego zastępcę sądowi wskazał, a ogółem użył wedle prawa sposobnych do obrony środków, gdyż w razie przeciwnym sam sobie skutki z zaniedbania wynikłe przypisać będzie musiał.

Lwów, dnia 19. sierpnia 1864.

(1615) **Edikt.** (2)

Nro. 704. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Buczacz wird hiemit kund gemacht, es werde zur Einbringung der vom Abraham Kermisch wider Johann Antoniewicz ersiegten Forderung pr. 50 fl. 18 kr. KM. s. N. G. und der zuerkannten Exekuzionskosten pr. 10 fl. 51 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der dem Johann Antoniewicz gehörigen, zu Buczacz gelegenen Realität sub CNr. 63 ³/₄ in drei Terminen, d. i. am 22. September, 24. Oktober 1864 und am 24. November 1864 um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 288 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, 28 fl. 80 kr. öst. W. als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, das Vadium wird dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, binnen 14 Tagen von der Zustellung des den Lizitazionsakt zur Wissenschaft des Gerichts nehmenden Bescheides den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Vadiums zu erlegen.

4) Sollte diese Realität in den festgesetzten drei Terminen um den Schätzungswerth nicht verkauft werden, so wird ein neuer Termin Behufs der Festsetzung der erleichternden Bedingnisse bestimmt, und es wird an dem festzusetzenden Termine die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

5) Wenn der Ersteher nachgewiesen haben wird, den Lizitazions-Bedingungen Genüge geleistet zu haben, so wird das Eigenthums-Dekret zu dieser Realität ausgefertigt, und der physische Besitz obiger Realität übergeben werden.

6) Die Uebertragsgebühr von dem Kaufgeschäfte hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

7) Falls der Ersteher den Lizitazions-Bedingungen nicht entsprechen wird, so verfällt das Vadium und es wird auf dessen Kosten und Gefahr diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

8) Der Schätzungsakt und der Tabularextrakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Buczacz, am 5. Juli 1864.

(1616) **Konkurs** (2)

Nro. 4101. Zu besetzen ist die Postmeistersstelle in Dembica mit der Jahresbestallung von 262 fl. 50 kr. und dem Amtspauschale jährlicher 40 fl. gegen Dienstvertrag und Kauzionsleistung im Betrage der Jahresbestallung.

Außerdem hat der zu ernennende Postmeister täglich zwei Bothenfahrten und zwei Fußbothenposten zum Bahnhofe, erstere zu den Nacht-, letztere zu den Tageszügen und eventuel auch die Bothenfahrten von Dębica nach Mielec auf die Entfernung von 4 ¼ Meile und retour zu unterhalten, und sind bezüglich dieser Fahrten den Kompetenzgesuchen, welche binnen 3 Wochen bei der Postdirekzion in Lemberg einzureichen sind, die gesonderten Erklärungen beizufügen, welche geringste Pauschalsumme für die Fahrten und Bothengänge zum Bahnhofe, dann die Bothenfahrten nach Mielec verlangt wird.

Außerdem hat jeder Kompetent außer den gewöhnlichen Erfordernissen seine Vermögensverhältnisse und den Besitz einer für die Postkanzlei geeigneten, im Weichbilde der Stadt gelegenen feuer- und einbruchsicheren Lokalität nachzuweisen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 27. August 1864.

(1604) **Edikt.** (3

Nr. 989. Beschreibung der durch Hanuśka Pac am 6ten M[illegible] 1864 Früh auf der Chaussée neben dem Żółkiewer Posthause gefundenen Bunda.

Dieselbe ist mit einem hellgrauen Tuche überzogen, roth paspelirt, hat einen stehenden kleinen Kragen, einen auf Hafteln angehefteten Kapischon, mit einer grauen wollenen Quaste und ist vorne, dann an den Aermeln und auf dem Kapischon mit hellgrauen breiten Schnüren ausgenäht.

Im Grunde §. 356 St. P. O. wird der Eigenthümer derselben aufgefordert, binnen Jahresfrist von der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, sein Recht auf diese Bunda h. g. nachzuweisen, widrigens dieselbe veräußert und der Kaufpreis aufbehalten werden wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Żółkiew, am 26. August 1864.

(1606) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1492. Die k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki beabsichtigt nachstehende Artikel für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 im Lizitazionswege sicher zu stellen, und zwar:

100 Klafter Buchenscheiterholz und
500 Stück weiche Bretter.

Schriftliche Anbothe werden bei der k. k. Tabakfabrik in Winniki bis längstens 19. September 1864 12 Uhr Mittags angenommen.

Das Nähere ist aus den Kundmachungen, den Lizitazions- u. Kontraktsbedingnissen bei der k. k. Tabakfabrik in Winniki, dem k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate und der Handels- u. Gewerbe-Kammer in Lemberg zu ersehen.

K. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki, am 15. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 1492. Zarząd c. k. fabryki tytoniu w Winnikach ma zamiar zabezpieczyć dostawę następujących przedmiotów na czas od 1. stycznia do końca grudnia 1865 potrzebnych, w drodze licytacyi, a mianowicie:

100 sągów drzewa bukowego łupanego,
500 sztuk desek miękkich.

Oferty pisemne przyjmują się przy c. k. fabryce tytoniu w Winnikach najdalej do 19. września 1864 do godziny 12ej w południe.

Bliższe szczegóły powziąść można z obwieszczeń i ze spisu warunków licytacyi i kontraktu przy c. k. fabryce tytoniu w Winnikach, przy ekonomacie c. k. dyrekcyi skarbowej krajowej i przy izbie handlowo-przemysłowej we Lwowie

Z zarządu c. k. fabryki tytoniu.

Winniki, dnia 15. lipca 1864.

(1603) **E d i k t.** (3)

Nro. 34517. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Ludwig Grf. Debicki, der Kunegunde Grf. Dębicka und deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß denselben über das Gesuch der Johanna Dąbska de praes. 30. Juli 1864 Zahl 34517 mit h. g. Bescheide von demselben Datum aufgetragen wurde, binnen 8 Tagen nachzuweisen, daß die laut dom. 47. pag. 19. n. 29. on. z. Z. 29704/27 zu Gunsten des Ludwig Dębicki bewilligte Pränotazion mehrerer Verbindlichkeiten des Grf. Karl Dębicki im Lastenstande der Güter Zakrzew gerechtfertigt sei oder in Rechtfertigung schwebe.

Da der Wohnort des Ludwig Grf. Dębicki, der Kunegunde Grf. Debicka und deren Erben unbekannt ist, so wird denselben der Herr Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Roiński auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 8. August 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 34517. C. k. sąd krajowy we Lwowie niniejszem Ludwikowi hr. Dębickiemu, Kunegundzie hr. Dębickiej i ich co do życia i miejsca pobytu nieznanym spadkobiercom wiadomo czyni, iż im w skutek prośby Joanny Dąbskiej z dnia 30. lipca 1864 liczba 34517 uchwałą równocześnie zapadłą nakazano, ażeby w 8 dniach wykazali, że prenotacya obowiązków Karola hr. Dębickiego, a) wypłacenia ze swojej schedy ciężarów do schedy Iej Zakrzew z Dębina i Kmieciem w Łukanowicach przyłączonych, z procentami od 24. czerwca 1825 policzonych, łączną sumę 73609 złp. 8½ gr. m. k. wynoszacych, wierzycielom w tranzakcyi działowej nazwanym, b) procentów od ciężarów swojej schedzie przyłączonych od 24. czerwca 1825 płynących, c) ciężarów do jego schedy przyłączonych, jeżeli je pospłaca z dóbr swoich współsukcesorów gdzieby hypotekowane były extatabulowania, albo te ciężary, których by nie spłacił do 6 lat na swoje dobra przeniesienia, uchwałą do licz. 29704-1827 dozwolona, w stanie biernym dóbr Zakrzów z przył. Dębina i częścią czyli Kmieciem w Łukanowicach w ks. dom. 47. pag. 19. n. 29. on. na rzecz Ludwika hr. Dębickiego uskuteczniona, jest usprawiedliwioną lub w usprawiedliwieniu się znajduje, gdyż w przeciwnym wypadku wykreśloną zostanie.

Gdy miejsce pobytu Ludwika hr. Dębickiego, Kunegundy hr. Dębickiej i co do życia niewiadowych spadkobierców nie jest znane, ustanawia im się kurator w osobie p. adwokata Madejskiego z substytucyą p. adwokata Roińskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta i im się powyższa uchwała doręcza.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1864.

(1610) **Kundmachung.**

Nro. 12853. Bei dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte zu Stanisławów ist die Firma des Moses Nussim Weishaus mit dem Wortlaute „Moses N. Weishaus" für Gärberei und Lederhandel in Stanisławów in das Register für Einzelnfirmen am 20ten August 1864 eingetragen worden.

Stanisławów, am 20. August 1864.

(1619) **E d i k t.** (2)

Nro. 888. Vom k. k. Bezirksamte in Wiśniowczyk als Gericht wird hiemit kundgemacht, daß zur Einbringung der, dem Jossel Schwarzwald gegen Josef Nanowski zustehenden Forderung von 37 fl. s. N. G. die öffentliche lizitatorische Veräußerung der dem Josef Nanowski gehörigen, in Darachow unter KNro. 229 Nro. rep. 127 gelegenen grundbücherlich nicht innliegenden, aus einem Wohnhause sammt Nebengebäuden und einem Grundkomplexe von 18 Joch 464⁵/₆ □Klft. bestehenden Bauernwirthschaft, in der bezirksämtlichen Gerichtskanzlei am 18 Oktober 1864,

am 2. November 1864 und
am 16. November 1864 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags

vorgenommen, und das Bauerngut erst im dritten Termine unter dem Ausrufspreise von 558 fl. öst. W. verkauft werden wird.

Das zu erlegende Vadium beträgt 55 fl. 80 kr. und können die Lizitazionsbedingnisse, so wie der Schätzungsakt hiergerichts, dagegen die auf dem Bauerngute haftenden Steuern bei dem hierortigen k. k. Steueramte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Wiśniowczyk, den 10. August 1864.

(1618) **E d i k t.** (2)

Nro. 94. Vom Bolechower k. k. Bezirksgerichte wird dem dem Wohnorte nach unbekannten Mathias L. Mozoroka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der hierortige Insasse Simon Reifeisen hiergerichts unterm 31. Dezember 1862 Zahl 3737 wegen 110 fl. 25 kr. öst. W. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Bescheid vom 12. April 1863 Zahl 3737 die nunmehr auf den 15. September 1864 erstreckte Tagfahrt zur summarischen Verhandlung festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Mathias L. Mozoraka unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Nathan Löwner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bolechow, den 20. Juli 1864.

(1628) **E d i k t.** (1)

Nro. 5236. Von der k. k. Kreisbehörde in Żółkiew wird der nach Dzikow zuständige Aron Wolf, ferner Moses Hersch Schneider aus Oleszyce, welche im Auslande illegal sich aufhalten, hiemit aufgefordert, von der letzten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung binnen drei Monaten in ihre Heimat zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vorgegangen werden müßte.

Żółkiew, am 30. August 1864.

E d y k t.

Nr. 5236. C. k. władza obwodowa w Żółkwi wzywa niniejszym Arona Wolf z Dzikowa i Mojżesza Hersza Schneider z Oleszyc, którzy nielegalnie za granicą państwa przebywają, by w ciągu trzech miesięcy, od umieszczenia ostatniego tego edyktu w Gazecie Lwowskiej powrócili do miejsca przynależności swojej i usprawiedliwili pobyt swój nielegalny za granicą, ponieważby postępowaniu wedle patentu emigracyjnego podpadli.

Żółkiew, dnia 30. sierpnia 1864.

(1627) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 548. Die Sekundararztenstelle an der Lemberger Irrenanstalt, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. öst. W., beheitzte Naturalwohnung und der Bezug von 26 Pfund Unschlittkerzen jährlich verbunden ist, wird an einen Doktor der Medizin verliehen werden.

Gesuche um diesen Posten sind mit der Nachweisung über den erlangten Doktorsgrad und die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache zu belegen, und an die Lemberger Krankenhaus-Direkzion bis Ende Oktober 1864 einzureichen.

Von der Direkzion des allgemeinen Krankenhauses.

Lemberg, am 3. September 1864.

(1629) **Kundmachung.** (1)

Nr. 44138. Das k. k. Handelsministerium hat mit hohem Erlaße vom 12. August 1864 Nr. 10171-908 dem hiesigen Stearinkerzen-Fabrikanten Alfred Böhm ein Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, aus dem rohen Erdwachse Nafta und Parafin in eigenthümlicher Weise zu erzeugen, für die Dauer Eines Jahres ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 2. September 1864.

(1625) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5219. Seitens des k. k. Przemyśler Kreisgeichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über das Gesuch des Mechel Seif zur Hereinbringung der erstegten halben Summe 400 fl. KM. oder des Betrages pr. 210 fl. öst. W. und der erstegten Summe pr. 150 fl. KM. oder 157 fl. 50 kr. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 14. Mai 1864 für drei Jahre zurückgerechnet, so wie der wie oben zugesprochenen Einbringungskosten pr. 29 fl. 5 kr. öst. W. die zwangsweise Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, für Josef Grünstein ob der in Przemyśl, Vorstadt Podgórze unter KNro. 59 gelegenen Realität D. 1. S. 196. L. P. 5. intabulirten Summe pr. 800 fl. KM. bewilligt, und dieselbe durch den hiezu abgeordneten Notar Herrn Frankowski in drei Terminen, d. i. am 16. September 1864, 30. September 1864 und am 14. Oktober 1864 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Summe wird deren Nominalwerth, d. i. der Betrag von 800 fl. KM. oder 840 fl. öst. W. angenommen.

2) Die Feilbiethung geschieht an 3 Terminen, und zwar an den ersten beiden Terminen nicht unter dem Ausrufspreise, am dritten Termine aber wird die feilgebothene Summe dem Meistbiethenden um den wie immer gearteten Anbot überlassen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden vor der Lizitazion den 3ten Theil des Nominalwerthes, das ist den Betrag von 280 fl. öst. W. zu Händen der Lizitazions-Kommission als Vadium zu erlegen.

4) Was den Tabularstand dieser Summe betrifft, werden die Kauflustigen an das Przemyśler Grundbuchsamt gewiesen.

Hievon werden beide Theile, d. i. Bittsteller und die Erben des Josef Grünstein, und zwar: Rachel Grünstein verehelichte Herz, Laje Grünstein verehelichte Rottenberg, Marjem Grünstein verehelichte Probstein, Mortko oder Markus Grünstein, Moses Grünstein, Schyja Grünstein, dann die minderjährigen Sara Grünstein zu Handen ihres Vormundes Herrn Schaja Lindenbaum, ferner die dem Leben und dem Wohnorte nach unbekannten Moses Grünstein, Malke Grünstein, Sura Grünstein und Götzel Grünstein als Kinder des Götzel Grünstein, so wie dieses Letzteren dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Gattin Male Grünstein, oder im Falle deren Ablebens deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, so wie die liegende Nachlaßmasse des Chaim Grünstein durch den in der Person des hierortigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Wajgart mit Unterstellung des Landes-Advokaten Herrn Dr. Dworski bestellten Kurator, dann die Tabulargläubiger Leib Geschwind zu eigenen Händen, dagegen die liegende Nachlaßmasse der Sosie Grünstein, so wie alle jene Gläubiger, welche nach dem 7. Mai 1864 mit ihren Forderungen in die Stadttafel gelangen sollten, so wie jene, denen der Lizitazionsbescheid nicht rechtzeitig vor dem Lizitazionstermine oder gar nicht zugestellt werden sollte, durch den in der Person des hierortigen Landes-Advokaten Hrn. Dr. Kozłowski mit Unterstellung des Landes-Advokaten Hrn. Dr. Zezulka bestellten Kurator und mittelst Edikten verständigt.

Przemyśl, am 13. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 5219. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do wiadomości publicznej, iż na prośbę Mechla Seif celem zaspokojenia wygranej połowy sumy 400 złr. m. k. czyli kwoty 210 zł. w. a., tudzież wygranej sumy 150 złr. m. k. czyli 157 zł. 50 c. w. a. wraz z odsetkami po 5% od 14. maja 1864 za trzy lata wstecz rachować się majacemi, tudzież z kosztami i teraz w kwocie 29 zł. 5 c. w. a. przyznanemi, przymusowa licytacya sumy 800 złr. m. k., która na rzecz Józefa Grünsteina na realności w Przemyślu na przedmieściu Podgórzu pod NK. 59 położonej, zaintabulowanej, dozwoloną jest, i przez delegowanego komisarza sądowego c. k. notaryusza p. Frankowskiego w trzech terminach t. j. na dniu 16. września 1864, 30. września 1864 i 14. października 1864, każda raza o 10ej godzinie przedpołudniem pod nastepującemi warunkami odbędzie się:

1) Cenę wywołania tej sumy stanowi nominalna jej wartość, to jest kwota 800 złr. m. k. lub 840 zł. w. a.

2) Licytacya odbywa się w trzech terminach, a to w pierwszych dwóch terminach nie nastąpi sprzedaż niżej ceny wywołania, zaś na trzecim terminie suma licytować się mająca najwięcej ofiarującemu za każdą cenę ofiarowaną oddana będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie przed licytacyą trzecią część nominalnej wartości, t. j. kwotę 280 zł. w. a. do rąk komisarza licytacyjnego jako wadyum złożyć.

4) Co się tyczy stanu tabularnego tej sumy, to takowy chęć kupienia mający w tutejszo-sądowej tabuli miejskiej przejrzeć mogą.

O tem zawiadamiają się obie strony, t. j. proszącego i spadkobiercy Józefa Grünsteina, i mianowicie: Rachel Grünstein zamężna Herz, Laja Grünstein zamężna Rottenberg, Marjem Grünstein zamężna Probstein, Mortko czyli Markus Grünstein, Mojżesz Grünstein do rąk własnych i małoletnia Sura Grünstein na ręce opiekuna Schaji Lindenbauma, zaś z życia i miejsca pobytu niewiadomi Mojżesz Grünstein, Malka Grünstein, Sura Grünstein i Götzel Grünstein, jako dzieci Götzla Grünsteina, jakoteż małżonka tegoż ostatniego Male Grünstein z życia i miejsca pobytu niewiadoma, a w razie jej śmierci jej z życia i z miejsca pobytu niewiadomi spadkobiercy, nareszcie masa leżąca po Chaimie Grünsteinie na ręce kuratora w osobie adwokata krajowego p. dr. Wajgarta z zastępstwem adwokata krajowego p. dr. Dworskiego ustanowionego, tudzież wierzyciele tabularni Leib Geschwind do rąk własnych, masa nieobjęta po zmarłej Sosie Grünstein, jako też ci wszyscy wierzyciele, którzyby dopiero po 7mym maju 1864 z swemi pretensyami do tabuli miejskiej weszli, tudzież ci, którymby uchwała licytacyę rozpisująca wcześnie przed terminem licytacyi lub wcale doręczona być niemogła, na ręce kuratora w osobie adwokata krajowego p. dr. Kozłowskiego z zastępstwem adwokata krajowego p. dr. Zezulki ustanowionego, zawiadomienie otrzymują.

Przemyśl, dnia 13. lipca 1864.

(1626) **Edikt.** (1)

Nr. 3424. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird kundgemacht, daß zur Einbringung der vom Nachlasse des Kasimir Rudnicki aushaftenden Erbsteuer von 1982 fl. $50\frac{1}{4}$ kr. öst. W. sammt 4% Zinsen vom 3ten Juni 1860, der früheren Exekuzionskosten von 10 fl., 5 fl. 25 kr., 8 fl. und 249 fl. 96 kr., so wie der gegenwärtigen Exekuzionskosten von 15 fl. öst. W. die exekutive Feilbiethung der dem Exekuten Herrn Theodor Rudnicki gehörigen, im Tarnopoler Kreise gelegenen Güter Mszaniec und Ditkowce in drei, am 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember 1864 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Terminen vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 10. Oktober 1863 erhobene Werth von 122,625 fl. 80 kr. öst. W. angenommen, von welchem 10% als Angeld zu erlegen sein wird.

Im Falle weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termine für die Güter der Schätzungswerth, bei dem dritten Termine hingegen kein dem Betrage der einverleibten Schulden gleichkommender Kaufschilling gebothen werden sollte, wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 15. Dezember 1864 3 Uhr Nachmittags anberaumt, zu welcher die Hypothekargläubiger unter der Strenge des §. 148 G. O. vorgeladen werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden, bezüglich der auf den Gütern haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an die Landtafel und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die dem Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger, als: Phoebus Menkes, Marcus Frenkel, Klemens Rudnicki, Julius Tchorznicki, Venzel Tchorznicki, Ladislaus Tchorznicki, Marianna Zawadzka, Henriette Telczyńska, Antonia Jakubowska, Vincencia Jakubowska, Wilhelmine Becker und Julie Pioro, so wie alle diejenigen, denen aus was immer für einem Grunde der Feilbiethungsbescheid gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, oder die erst in dieser Zwischenzeit an die Gewähr der Güter kämen, durch den in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Weisstein mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Schmidt bestellten Kurator und durch Edikt verständiget.

Tarnopol, den 22. August 1864.

Edykt.

Nr. 3424. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu wiadomo czyni, że na zaspokojenie zachodzącego od spadku po ś. p. Kazimierzu Rudnickim podatku spadkowego w kwocie 1982 zł. $50\frac{1}{4}$ kr. w. a. z 4% od dnia 3. czerwca 1860 bieżącemi odsetkami, dawniejszych kosztów egzekucyjnych w kwocie 10 zł., 5 zł. 25 kr., 8 zł. i 249 zł. 96 kr. w. a., jakoteż teraźniejszych kosztów egzekucyjnych w kwocie 15 zł. wal. a. egzekucyjna sprzedaż dóbr Mszaniec i Ditkowce, w obwodzie Tarnopolskim położonych, dłużnika pana Teodora Rudnickiego własnych, w trzech na dniu 20. października, 17. listopada i 15. grudnia 1864, każdą razą o 10. godz. przed południem odbyć się mających terminach dozwoloną została.

Za cenę wywołania bierze się według aktu szacunkowego z dnia 10go października 1863 wyprowadzona wartość w kwocie 122.625 zł. 80 kr. wal. austr., od której 10% jako zakład złożone być ma.

Gdyby ani przy pierwszym ani przy drugim terminie za te dobra cenę szacunkową, przy trzecim zaś terminie cenę kupna, kwotę długów ciążących wyrównającą, nie ofiarowano, na ten wypadek wyznacza się termin do ustanowienia ułatwiających warunków na dzień 15. grudnia 1864 o 3ciej godzinie po południu, do którego się wierzycieli hypotecznych pod surowością §. 148 U. C. wzywa.

Resztę warunków licytacyi w tutejszo-sądowej registraturze mogą być przejrzane.

Względem ciężarów tych dóbr, podatków i innych należytości, odsela się chęć kupienia mających do tabuli krajowej i do urzędu podatkowego.

O niniejszej licytacyi zawiadamia się z miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli hypotecznych, jako to: Phoebusa Menkes, Markusa Frenkel, Klemensa Rudnickiego, Juliusza Tchórznickiego, Wacława Tchórznickiego, Władysława Tchórznickiego, Maryanny Zawadzkiej, Henrykę Telczyńskę, Antoninę Jakubowskę, Wincentę Jakubowskę, Wilhelminę Becker i Julię Pioro, nakoniec wszystkich tych, którym z jakiegobądź powodu uchwała licytacyjna wcale nie lub nie wcześnie doręczona została, albo którzy dopiero w tym międzyczasie prawo do tych dóbr nabyliby, przez ustanowionego kuratora pana adwokata Dra. Weisstein z zastępstwem pana adwokata Dra. Schmidta i przez edykta.

Tarnopol, dnia 22. sierpnia 1864.